

Zeitschrift für Beratung und Studium

Gutes besser machen

**Kollegiale Fallberatung und kollegiale Hospitation als Instrumente der
Qualitätsentwicklung in der Studienberatung**

Anja Laroche & Wiebke Lückert

Zeitschrift: Zeitschrift für Beratung und Studium (ZBS)

Jahrgang: 21 (2+3)

Seiten: 44-49

Verlag: UniversitätsVerlagWebler

Ort: Bielefeld

2+3 | 2026

Impressum / Verlagsanschrift

UniversitätsVerlagWebler, Reepeweg 5, 33617 Bielefeld

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website:
universitaetsverlagwebler.de

Oder wenden Sie sich direkt an uns:

E-Mail: zbs@universitaetsverlagwebler.de

Telefon: 0521/ 923 610-13

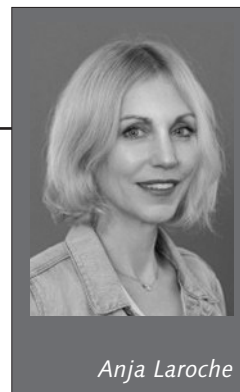


UniversitätsVerlagWebler
Der Fachverlag für Hochschulthemen

Anja Laroche & Wiebke Lückert

Gutes besser machen

Kollegiale Fallberatung und kollegiale Hospitation als Instrumente der Qualitätsentwicklung in der Studienberatung



Anja Laroche



Wiebke Lückert

© Foto: UDE/ABZ

© Foto: Christian Hüller

Quality in academic advising is not only reflected in evidence-based and measurable figures, data, or structures and framework conditions—which often take center stage in quality assurance—but above all in the advising process itself. What happens during counseling is often difficult to grasp and measure. The keys to systematically addressing this area of professionalization and further development of counseling quality are (self-)observation and joint reflection on counseling practice. This practice report presents tools suitable for this approach. They were introduced, tested, and reflected upon during a workshop at the spring conference of the Society for Information, Counseling, and Therapy (GIBeT) in Marburg: peer case consultation, guided self-assessment, and peer observation. Guidance and tips for implementation within one's own institution are provided by the academic advising offices at the Universities of Leipzig, Jena, and Duisburg-Essen. The theoretical foundations are the systemic counseling model and the BeQu concept (see Kessens/Lückert 2024, NfB 2014, Schiersmann/Weber 2013). In this concept, quality is understood as the result of a process of negotiation and development based on 19 quality characteristics. This article briefly introduces the theory and methods, draws on key practical experiences, and uses these to develop concrete approaches for implementation in counseling centers.

Einleitung

Die Studienberatung an Hochschulen bewegt sich in einem Spannungsfeld aus individuellen Anliegen, institutionellen Anforderungen und gesellschaftlichen Erwartungen. Zusätzlich ist es eine Herausforderung für Beratende, dass sich die Gespräche häufig nicht nur der Handlungsdimension *Beratung* zuordnen lassen, sondern auch *Informationsgespräche* eine große Rolle spielen oder Gespräche, die *psychosoziale Themen* jenseits des Studiums fokussieren (vgl. Nierobisch 2022; Knoll 2009). Diese Bandbreite setzt ein hohes Maß an Flexibilität und Fachwissen voraus, um situationsadäquat auf die Anliegen der Ratsuchenden reagieren zu können und die Informations- oder Beratungsgespräche entsprechend zu strukturieren und mit passenden Interventionen zu gestalten. Professionelle Gesprächsführung in der Beratung bedeutet nicht nur, intuitiv als hilfreich empfundene Gespräche zu führen, sondern das eigene professionelle Handeln kontinuierlich zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Hier setzt der vorliegende Praxisbericht an: Er stellt Instrumente vor, die in der Beratungspraxis der Studienberatung bereits vielerorts eingesetzt werden, aber noch nicht überall selbstverständlich verankert sind. Die Studienberatungen der Universitäten Jena, Leipzig und Duisburg-Essen haben im Rahmen der Qualitätsentwicklung mit dem BeQu-Konzept und den Qualitätsentwicklungstabellen¹ die Instrumente der Kollegialen Fallbera-

tung sowie Kollegiale Hospitation in die eigene Arbeit implementiert und weiterentwickelt und diese Erfahrungen sowie konkrete Instrumente und Vorlagen im Arbeitskreis Qualitätsentwicklung in der Studienberatung der GIBeT erprobt. Kollegiale Fallberatung und kollegiale Hospitation sind dabei nicht als „Add On“ im Beratungsalltag zu verstehen, sondern vielmehr Formen professioneller Selbstverständigung und Qualitätssicherung. Sie schaffen Räume, in denen Beratung nicht nur ausgeführt, sondern auch systematisch betrachtet und weiterentwickelt wird. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung der Studienberatung und zur Stärkung einer gemeinsamen Beratungskultur – auch innerhalb des Teams und letztlich auch innerhalb der Community der Studienberatenden an Hochschulen.

Nach der kurzen Einführung in das BeQu-Konzept als theoretischer Hintergrund wird die Kollegiale Fallberatung vorgestellt und die Möglichkeiten für Selbsteinschätzung und der kollegialen Hospitation anhand der prozessbezogenen Merkmale aus dem BeQu-Konzept (vgl. auch Schiersmann et al. 2017) erläutert. Dabei werden auch die für die Erprobung hilfreichen Vorgehensweisen und Instrumente gezeigt.

¹ Mehr Infos und Dateien zum Download hier: <https://gibet.org/fachthemen/arbeitskreise/ak-qualitaetsmanagement> und im Überblicksartikel Kessens/Lückert 2024 und nfb (2014).